

Antrag 90/I/2021**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission
zurückgestellt****Konsequente Haltung gegen das russische Regime jetzt!**

1 Nicht erst seit der Vergiftung des Kreml-Kritikers Alexej
2 Nawalny hat der Kreml seine Brutalität gezeigt. Die Lis-
3 te der vergifteten, getöteten, bedrohten, verhafteten und
4 ins Exil getriebenen Kreml-Kritiker*innen und Menschen-
5 rechtsbrüche ist lang. Dennoch handelt das russische Re-
6 gime brutaler denn je. Dies wird nicht zuletzt auch durch
7 die zahlreichen Inhaftierungen und die massive und re-
8 pressive Polizeigewalt als Reaktion auf regierungskriti-
9 sche Proteste nach der Verurteilung Nawalnys sichtbar.
10 Nach der Veröffentlichung von regierungskritischem Ma-
11 terial durch Nawalny, welches erstmalig auch Putin direkt
12 angreift und seine luxuriösen Lebensumstände offenlegt,
13 regte sich vor allem bei vielen jungen Menschen in Russ-
14 land die Empörung und der Wunsch nach mehr Mitbe-
15 stimmung in der Politik. Als Antwort kennt der Kreml nur
16 eine noch härtere Repression durch den Staat. Proteste
17 werden verboten und die Teilnahme an nicht genehmig-
18 ten Protesten wird hoch bestraft.

19
20 Die personenbezogenen Sanktionen durch die Bundes-
21 regierung und weitere Staaten der Europäischen Uni-
22 on sowie der Weltgemeinschaft sind nicht ausreichend,
23 um Russlands Regime zu einer Abkehr von der staatli-
24 chen Repression und Verletzung von Menschenrechten,
25 geschweige denn zu einem Kurswechsel zu bewegen. Der
26 Kreml hat durch die neusten Ereignisse wiederholt ge-
27 zeigt, zu welchen Maßnahmen er bereit ist, wenn sich Wi-
28 derstand gegen Putin und seine Gefolgschaft in der russi-
29 schen Bevölkerung rührt.

30
31 Wir unterstützen das Streben nach Demokratie und Betei-
32 ligung durch die russische Bevölkerung, unabhängig da-
33 von, dass einzelne Kritiker*innen wie Nawalny auch kri-
34 tisch zu betrachten sind. Nur durch freie, gleiche und de-
35 mokratische Wahlen kann echte Partizipation erreicht und
36 Menschenrechte durchgesetzt werden. Dass das russische
37 Regime ohne weitere große Konsequenzen Attentate auf
38 Bürger*innen im In- und Ausland verüben kann, ist nicht
39 hinnehmbar. Ein Kurs des „Weiter so“ gegenüber dem rus-
40 sischen Regime reicht gegen einen Machthaber Putin, der
41 nur die Sprache des Geldes und der Macht versteht, nicht
42 aus. Worten müssen Taten folgen! Die Bundesregierung
43 und die Regierungskoalition unter der Beteiligung der SPD
44 müssen entschieden für Menschenrechte eintreten und
45 diese aktiv verteidigen.

46
47 **Wir fordern die SPD-Bundestagsfraktion sowie die Mit-**
48 **glieder der Bundesregierung auf, sich klar gegen die Men-**

49 schenrechtsverletzungen durch den Kreml zu positionie-
50 ren und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wei-
51 tere entsprechende Maßnahmen zur Sanktionierung wie
52 durch eine Nicht-Inbetriebnahme der Gaspipeline Nord
53 Stream 2 einzuleiten, die aber nicht die Zivilbevölkerung
54 wirtschaftlich treffen soll, sondern sich an die Machtha-
55 ber*innen richtet. Dabei dürfen wirtschaftliche Interessen
56 nicht zum Mittelpunkt der Debatte werden, sonst drohen
57 Deutschland und die Europäische Union zu Mittätern zu
58 werden.